



Fraktion im Rat der Stadt Coesfeld

Coesfeld, den 16.06.2019

An den Bürgermeister
der Stadt Coesfeld
Herrn Heinz Öhmann
Markt 8
48653 Coesfeld

Überplanung eines geeigneten städtischen Grundstücks für die Errichtung einer „Tiny House Siedlung“ in der Stadt Coesfeld.

Sehr geehrter Herr Öhmann,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen beantragt zur kommenden Ratssitzung den Tagesordnungspunkt „**Überplanung eines geeigneten städtischen Grundstücks für die Errichtung einer „Tiny House Siedlung“** im Stadtgebiet der Stadt Coesfeld“ auf die Tagesordnung der Ratssitzung zu setzen, um für diese neue Wohnform auch ein Angebot in Coesfeld zu schaffen und zur Verfügung zu stellen.

Begründung:

Der Begriff „Tiny House“ kommt ursprünglich aus den USA. Hierbei handelt es sich um die kleinste Form von Wohngebäuden (Kleinsthäuser). Im deutschen Sprachgebrauch wird der Begriff „Tiny Houses“ für auf Anhänger oder Trailer aufgebaute und somit mobile Häuser verwendet. Wir gehen aber weiter und wollen darüber hinaus auch stationäre, feststehende „Kleinhäuser“, das heißt, Gebäude mit Wohnflächen zwischen 30 bis 60 qm in die Planung einbezogen wissen.

In den letzten Jahren ist es auch in Coesfeld dazu gekommen, dass bauwilligen Bürger(-innen) keine städtischen Grundstücke zur Verfügung gestellt werden konnten. Zudem gab und gibt es Bauwillige, die keine großen Grundstücke wollen, gebrauchen und/oder auch nicht bereit sind, viel Geld für „Grund und Boden“ auszugeben bzw. diese aus wirtschaftlichen Gründen auch nicht bezahlen können. Ziel des Antrags ist es, neue Formen des Wohnens zu ermöglichen und zu etablieren. Dabei sind Nachhaltigkeit, Umweltverträglichkeit, Ressourcenschonung und Energieeffizienz grundlegende Voraussetzungen, damit sich diese Wohnformen entwickeln können. Somit wäre auch eine Nutzung und Erstellung von bezahlbarem und flächen schonendem Wohnraum in Coesfeld möglich und durchaus umsetzbar.

Wir bitten die Verwaltung, ein geeignetes stadtnahes Grundstück zu akquirieren, auf dem zunächst 10 - 15 dieser Kleinhäuser realisiert werden können.

Erstrebenswert ist auch die Kooperation mit einer Hochschule, die dieses Projekt planen, aber auch wissenschaftlich begleiten könnte, sowie dem örtlichen Handwerk, das dadurch zusätzliche neue und innovative Wege gehen und Vorreiterrollen in der Entwicklung und der Erstellung dieser Minihäuser bekleiden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Erich Prinz
Fraktionssprecher